



Unser „Team Geistingen/Hennef-Süd“: (v.l.) Irene Stratmann, Bettina Fichtner, Dorothee Akstinat und Hanna Nora Meyer.

STADTTEILZEITUNG

Geistingen | Hennef-Süd



Die Arbeit der SPD im Stadtrat

Wir setzen unser Wahlprogramm um.

Wohnraum schaffen

Vieles wird teurer. Bei Mieten stellt das viele Menschen vor große Probleme. In Hennef fehlt es an bezahlbaren Wohnungen für Menschen mit kleinem Einkommen. Die SPD fordert deshalb seit Jahren, dass mehr Wohnraum geschaffen wird und konnte endlich ein Handlungskonzept durchsetzen. Eine städtische Wohnungsbaugesellschaft, mit der die Stadt selbst tätig werden könnte, scheitert jedoch an der Ratskoalition aus den Fraktionen von CDU, „Unabhängigen“ und FDP.

Schulgebäude sanieren

Mit fast 4 Mio. Euro aus dem neuen Förderprogramm „Gute Schule 2020“ unterstützt die Landesregierung die Stadt Hennef bei der Modernisierung von Schulgebäuden. Ein Teil des Geldes wird in die technische Ausstattung der Schulen mit z.B. Whiteboards oder Apps für Vertretungsplänen investiert. Der größte Teil soll in Sanierungsarbeiten fließen. Hier steht die Turnhalle des Gymnasiums samt Umkleiden und Sanitäranlagen ganz oben auf der Liste.

Schulsozialarbeit

Gute Nachrichten kamen kurz vor Jahresende aus dem Düsseldorfer Landtag. Die Landeszuschüsse für die Schulsozialarbeit werden über 2017 hinaus verlängert. Damit kann auch die Sozialarbeit an Hennefer Schulen weitergehen. Nach dem Wegfall der Bundesmittel ist die rot-grüne Landesregierung 2014 eingesprungen und finanziert 60% der Kosten. Der Rest kommt aus dem städtischen Haushalt. Schulsozialarbeit unterstützt Lehrer dabei, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligung abzubauen

Neue Rettungswache

Um die Rettungswege in Hennef zu optimieren, soll am Autobahnende der A560 eine neue Rettungswache entstehen. Dadurch werden vor allem die Wege der Rettungswagen über die B8 in Richtung Uckerath verringert. Da das Verfahren für den Bau der neuen Rettungswache noch einige Zeit beansprucht, wird zunächst eine provisorische Wache errichtet, die später durch den endgültigen Bau ersetzt wird.



Impressum: SPD Ortsverein Hennef, Bettina Fichtner (V.i.S.d.P.), Geistinger Str. 133, 53773 Hennef.



SPD möchte neben Fahrbahn auch Schulwegsicherheit verbessern

Desolater Zustand der Schützenstraße

Gibt es noch Hoffnung auf eine baldige Sanierung der Schützenstraße in Geistingen? Seit Jahren verschlechtert sich der Zustand der Schützenstraße. Dieser Zustand ist nicht nur eine Zumutung für Autofahrer, sondern birgt auch ernste Gefahren für Rad- und Motorradfahrer. So steht schon seit langem die Forderung im Raum, dass die Stadtverwaltung sich um eine gründliche Sanierung kümmern soll. Die SPD-Fraktion geht jedoch weiter und

fordert eine umfassende Überprüfung der Verkehrssituation an der Schützenstraße unter Einbeziehung der Schulwegeplanung. Hierzu wurde in der letzten Bauausschusssitzung von der SPD-Fraktion noch einmal auf einen Antrag aus dem Jahr 2013 Bezug genommen, in dem explizit auf die Verkehrsgefährdung - insbesondere für die Schulkinder der Grundschule Wehrstraße und der neuen Gesamtschule - an der Kreuzung Schützenstraße / Bonner Straße hingewiesen

wurde. In diesem Antrag wurde konkret zur Entschärfung der Situation eine Umgestaltung der Kreuzung in einen (Mini-)Kreisverkehr gefordert, um den Verkehr zu verlangsamen, die Unsicherheiten hinsichtlich der Vorfahrtsregelungen zu beseitigen und vor allem eine optimierte Fußgängerführung zugunsten der Schulkinder sicherzustellen. Eine erneute Prüfung des Vorschlags wurde zugesagt. Die SPD wird den Fortgang dieser Aktion weiter verfolgen.

Zustand von Friedhöfen immer wieder Thema

Der Pflegezustand der städtischen Friedhöfe ist immer wieder Anlass für Beschwerden, weil z.B. Hecken nicht geschnitten werden oder die Wege mit Unkraut bewachsen sind. Die SPD hat die Kritik in den zuständigen Gremien thematisiert. Verbesserungen sollen nun durch mehr Personal und neue Technik im Bereich der Friedhöfe erzielt werden. Außerdem soll in einem Fachgespräch mit Experten über die Zukunft der Friedhöfe im Stadtgebiet diskutiert werden.

Sanierung der Anlage am Kurpark Minigolfplatz soll wieder in Betrieb gehen

Eine kleine Partie Minigolf – das geht in Hennef schon länger nicht mehr. Der Minigolfplatz am Kurpark gibt ein trauriges Bild ab. SPD-Ratsfrau Irene Stratmann hatte immer wieder bei der Stadt nachgehakt, ob und wann es endlich zu einer Sanierung der Anlage kommt. Zuletzt war der Zustand auch Thema bei der Stadtteilbegehung von Ratsmitglied Dorothee Akstinat und Hennefs Landtagsabgeordneten Dirk Schlömer. Abermals hakten die Sozialdemokraten nach. Die Antwort stimmt



hoffnungsvoll. Im Haushalt für 2017 sind Mittel für die Sanierung vorgesehen, die im Frühjahr erfolgen soll.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe der SPD-Stadtteilzeitung für Geistingen/Hennef-Süd fassen wir für Sie wichtige Neuigkeiten aus den vier Wahlbezirken Geistingen, Geistingen-Sand, Blocksberg/Süd und Steimelsberg/Süd zusammen. Damit wollen wir noch näher bei den Menschen und Themen vor Ort sein. Darüber hinaus finden Sie auf der Rückseite auch einige Themen, die unsere ganze Stadt betreffen. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre SPD Hennef

Verzögerung durch Renaturierung des Flutgrabens Ausbau der Geistinger Straße

Redaktion: Frau Fichtner, Sie sind Sprecherin der SPD im Bauausschuss und wohnen selbst in Geistingen. Gibt es neue Informationen zum Ausbau der Geistinger Straße?

Bettina Fichtner: Der Zustand der Straße wird immer schlimmer. Zwischen dem Kapellchen und dem Ausbauende am Kreuzweg reiht sich Loch an Loch, und weiter oben werden die Spurrillen immer tiefer. Der Ausbau ist zurzeit für 2018 geplant.

Redaktion: Der Ausbau wird immer wieder verschoben. Glauben Sie, dass die Geistinger Straße 2018 nun tatsächlich ausgebaut wird?

BF: Ehrlich gesagt zweifle ich stark daran. Die Verwaltung legt sich da auch nicht fest. Die Planungen für den oberen Teil der Geistinger Straße liegen schon lange vor, und die Bürger wurden bereits 2015 über den Ausbau informiert. Zuletzt wurde der Ausbau wieder verschoben, weil die Untere Wasserbehörde den Flutgraben renaturieren will.

Redaktion: Das ist so kompliziert, dass der Ausbau verschoben werden muss?

BF: Anscheinend ja. Zurzeit fließt der Flutgraben in eine Wasserfassung am Ende des Tannenwegs und wird dann unterirdisch bis in den Wolfsbach

geführt. Damit er noch ein Stück oberirdisch weitergeführt werden kann, ist möglicherweise Grunderwerb erforderlich, und solche Verhandlungen können sich hinziehen.

Redaktion: Ihre Meinung dazu?

BF: Grundsätzlich wünsche ich mir, dass möglichst viele Gewässer renaturiert werden. Zum einen bieten sie Lebensraum, zum anderen können sie auch bei Starkregen vor Überflutungen schützen. In diesem Fall bin ich mir aber unsicher, ob sich der Aufwand für 100 Meter tatsächlich lohnt. Ich hoffe, dass da bald ein guter Kompromiss gefunden wird.

Selbst aktiv geworden Ratsfrauen reinigten Straßenschilder



Bereits mehrfach hat die SPD-Ratsfraktion den Antrag gestellt, dass der Bauhof bei seinen Maßnahmen im Stadtgebiet auch verschmutzte Straßenschilder reinigen soll. Zuletzt wurde diese Bitte im Zuge der SPD-Stadtteilbegehung von Ratsfrau Dorothee Akstinat in der Kurhausstraße an die Stadt geleitet. Obwohl dies grundsätzlich zugesagt wurde, ist bisher nichts passiert. Der Bauhof hat zu viele Aufgaben. Jetzt sind die Hennefer SPD-Ratsfrauen Dorothee Akstinat, Bettina Fichtner, Hanna Meyer und Irene Stratmann selbst aktiv geworden und haben einige der am schlimmsten verschmutzten Straßenschilder in ihren Wahlbezirken selbst gereinigt, sehr zur Freude der Anwohnerinnen und Anwohner. Die

Ratsfrauen dazu: „Wir sehen ja ein, dass die Reinigung der Straßenschilder nicht zu den höchsten Prioritäten des städtischen Bauhofs gehört. Aber die verschmutzten Schilder wirken sehr ungepflegt im Stadtbild und stören die Anwohner. Auch für Besucherinnen und Besucher ist es störend, wenn man Straßenschilder nicht lesen kann. Wir sind oft auf diese Situation angesprochen worden. Mit unserer Aktion wollten wir nun ein Beispiel geben. Vielleicht fühlt sich der eine oder andere Bürger - oder auch ein Heimatverein - angesprochen und putzt auch einfach mal ein paar Schilder?“

Ihr Kontakt zu uns:

www.spd-hennef.de | info@spd-hennef.de | 02242/888 292

Sie wollen Hennef mitgestalten? Dann werden Sie SPD-Mitglied.

Besseres Busangebot für den südlichen Zentralort

Der Planungsausschuss der Stadt Hennef hat empfohlen, die Linienführung der 522 zwischen Hennef und Uckerath/Asbach zu ändern. Es ist geplant, dass die Linie zwischen dem Warther Kreisel und dem Bahnhof der Linienführung der 524 folgt und nicht mehr über die Frankfurter Straße und den Bahnübergang fährt. Somit würden auch die Haltestellen Mittelstraße, Christuskirche und Sieg-Rheinischer-Hof öfter angefahren. „Damit verbessert sich die Anbindung für die Stadtteile im südlichen Zentralort in beide Richtungen“, so Hanna Meyer.

Hannelore Kraft zu Besuch in Hennef

Zum Auftakt des Straßenwahlkampfes ließ es sich NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nicht nehmen, Hennefs Landtagsabgeordneten Dirk Schlömer zu unterstützen. Auf dem Hennefer Markplatz warb sie für die Abschaffung der Kita-Gebühren in Kernzeiten und flexiblere Öffnungszeiten. Gebührenfreie Bildung sei ein Herzensanliegen, so Kraft.



Dirk Schlömer Unser Hennefer im Landtag

Seit 2012 wird unser Wahlkreis wieder von einem Hennefer im Landtag vertreten. Dirk Schlömer gibt den Menschen im östlichen Kreisgebiet eine Stimme im Landesparlament. Die Bilanz kann sich sehen lassen:

Mit rund 4 Mio. Euro unterstützt das Land bei der Sanierung von Hennefer Schulen. Weitere Millionen fließen und flossen in den Ausbau der Kita-Plätze und des schnellen Internets. Nicht nur die Einstellungszahlen bei der Polizei wurden verdoppelt, sondern auch die Vergrößerung der Hennefer Wache beschlossen. Auch die Mittel für die Sanierung der Landesstraßen wurden fast verdoppelt. Familien und junge Leute profitieren von der Abschaffung der Studiengebühren und der Gebühren für das letzte Kindergartenjahr. Trotz dieser Investitionen in Bildung, Familien, Sicherheit und Kommunen war 2016 das erste Jahr seit 1973, in dem NRW keine neuen Schulden gemacht hat. Investitionen und solides Haushalten gelingen also gemeinsam.

Mit seinem mobilen Bürgerbüro, einem kleinen Wohnwagen, ist der Hennefer Abgeordnete seit fünf Jahren im Rhein-Sieg-Kreis unterwegs und ansprechbar für alle Anliegen. Am 14. Mai bewirbt sich Dirk Schlömer erneut um Ihr Vertrauen. Wir sollten wieder einen Hennefer nach Düsseldorf schicken, um die Interessen unserer Stadt engagiert zu vertreten.

